



Weihnachten an der Waterkant: Der Seemannschor aus Hockenheim gefiel mit seinen Darbietungen bei der Awo-Weihnachtsfeier.

BILD: OECHSLER

Arbeiterwohlfahrt: Bei der Weihnachtsfeier unterhält der Hockenheimer Seemannschor mit bekannten Liedern

Maritimes Flair bei Tannenduft

Von unserem Mitarbeiter
Gerd Pecht

KETSCH. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren der Enderlegemeinde erlebten bei der Arbeiterwohlfahrt in der Rheinhangaststätte ein paar nette Stunden.

Ein Programm mit weihnachtlicher Musik, Seemannsliedern, Seemannsgarn und nachdenklich stimmenden Worten sowie Kaffee und Kuchen zauberte eine behagliche Atmosphäre in den Saal.

Awo-Ortsverbandsvorsitzender Heinrich Fuchs hieß neben den Senioren auch zahlreiche Ehrengäste willkommen, darunter Ehrenvorsitzenden Christian Grün, den 97-jährigen Altgemeinderat und ältesten männlichen Bürger von Ketsch, Alfons Gund, sowie Theo Geschwill als Vorstandsmitglied des VdK-Ortsverbands.

Auf seiner langen Dankesliste stand das engagierte Helferteam, Bürgermeister Jürgen Kappenstein mit seiner Verwaltung, der Gemein-

derat, sowie alle Mitglieder und das Vorstandskollegium. Das Jahr 2011 werde in mancherlei Hinsicht in Erinnerung bleiben – vor allem die schrecklichen Folgen des Krieges in Afghanistan mit gefallenen Soldaten und bombardierten Städten. „Gerade die hier versammelte Generation hat Krieg, Hunger und Elend am eigenen Leib verspürt und die schmerzhaft Erfahrung gemacht, was Krieg, Gewalt und Vertreibung bedeutet“, sagte der Vorsitzende.

„Gewalt schafft neue Konflikte“

Die Arbeiterwohlfahrt verurteile jede Form von Gewalt, denn sie schaffe nur neue Konflikte. Der Sozialverein erwarte daher von den politisch Verantwortlichen besonnenes Handeln. Die Weihnachtsbotschaft mit dem Wunsch nach Frieden in der Welt stehe ganz oben auf seinem gesellschaftspolitischen Wunschzettel. Ganz dringend wünscht sich Heinrich Fuchs Beschäftigung für Millionen Arbeitslose, denn in der modernen Arbeitsgesellschaft solle

jeder eine Chance erhalten, in Würde durch eigenes Tun seinen Lebensunterhalt zu sichern. Auch in Ketsch herrsche Armut, daher wünsche er einen Tafelladen in der Gemeinde als verbilligte Einkaufsmöglichkeit.

Für die Gemeinde wünsche er einen Seniorenbeauftragten oder Seniorenbeirat mit der Funktion ähnlich dem Jugendgemeinderat, sowie einen ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten.

Dann schmeckte die Luft im Saal nach Salz, Tang und Teer, Wolfgang Rahner als musikalischer Leiter der „Blauen Jungs“ aus Hockenheim nahm die Gäste mit an Bord zu einer Reise rund um die Welt. Bei „Ich liebe die Nordsee“ war die erste Schunkelrunde angesagt, der Moderator verglich das Wetter draußen mit „Schietwetter“ an der Waterkant. Nach einem Grog oder Eiergrog ging die Fahrt mit „Capitano, Capitano“ zur „La Paloma“, und „Antje, Antje“ sangen alle begeistert mit. Wolfgang Rahner spann zwischendurch See-

mannsgarn, beispielsweise von seinem Dienst auf einem Kreuzfahrtschiff. Dort fragten ihn wegen seiner schneidigen Uniform zwei Ketscher Damen, ob er wohl der Kapitän sei. „Ich bin der Deckoffizier“, gab er zu verstehen – „die haben auch an alles gedacht“, tuschelte eine der anderen zu.

Schutzpatron der Seeleute

Im weihnachtlichen Teil wurde der Schutzpatron der Seeleute mit „Sankt Niklas war ein Seemann“ besungen und nach „Weihnachten auf hoher See“ erzählte der Chorleiter, dass bereits im Oktober ein Christbaum mit auf große Reise geht. Wehe wenn der vergessen wird, dann müsse ein Besenstiel geschmückt werden.

Er erinnerte an die Zeit, als an Weihnachten auf hoher See nur Radio Norddeich über Kurzwelle die Verbindung zu den Lieben daheim gewesen war. Mit gemeinsamen Liedern klang die Awo-Weihnachtsfeier aus.